

Werkzeug fürs Leben, Haïti

Rundbrief Nr. 12
November 2011

Eine Zukunftsperspektive für Junge in einem Land,
das unter katastrophalen Bedingungen leidet



„Unsere“ Berufsschule für Automechaniker, Maurer
und Schneiderinnen in Verrettes



Automechaniker



Schneiderinnen

Besuchen Sie unsere Homepage

www.hilfhaiti.ch

Für Fragen und Anregungen:
Rose-Marie Christen, Hans Speck
Berglistrasse 31a
9642 Ebnat-Kappel
Tel. 079 627 44 92

info@hilfhaiti.ch

(ehemalige Einsatzleistende in Haiti)

Spenden an:
Raiffeisenbank Ebnat-Kappel,
90-3109-5
zugunsten

„Werkzeug fürs Leben, Haïti“
Konto-Nr. 15201.17

IBAN CH 56 8131 7000 0015 2011 7
(Neue Nummer!)



Maurer

Der Verein „Werkzeug fürs Leben, Haïti“ finanziert jungen Erwachsenen eine 3-jährige Ausbildung und den Grundstock an Werkzeugen für die selbstständige Erwerbstätigkeit, die einzige Möglichkeit, ihre Familien zu ernähren.

Im Namen der Schule, mit deren Leitung wir in engem Kontakt stehen, danken wir allen von Herzen für die Unterstützung!

Aktuelles von der Berufsschule « École professionnelle de Verrettes »

Zwei grosse Spenden ermöglichten uns, im Januar 2011 den Baubeginn des oberen Stocks der Berufsschule einzuleiten. Unter Anleitung eines Spezialisten für erdbebensicheren Bau schritten die Maurerarbeiten zügig voran, ausgeführt von ehemaligen Lehrlingen. Im Frühling zeigte es sich, dass die Kosten viel höher stiegen als vom Pfarrer budgetiert, einerseits durch die verwendeten besseren Materialien und andererseits durch deren Verteuerung. Dazu kam, dass erstmals seit acht Jahren das von uns zusätzlich überwiesene Geld zweimal zurückkam, was über die Regenzeit im Sommer einen Baustopp verursachte. Seit Oktober wurden nun die Arbeiten wieder aufgenommen. Père Dorcent, der verantwortliche einheimische Pfarrer hofft, den Bau im Dezember zu beenden.



Im laufenden Jahr besuchen über 170 Auszubildende die Berufsschule. Davon lernen 38 Lehrlinge im 2. Lehrjahr Maurer und 29 Automechaniker. Die grösste Abteilung der Schneiderinnen und Schneider umfasst 38 Auszubildende im 2. und 34 im 3. Lehrjahr. Im Dezember werden aufgrund der laufenden Einschreibung ca. 40 neue Schülerinnen und Schüler mit ihrer Lehre beginnen. Ebenso beginnt dann der Kurs Küche und Patisserie, in den alle Schneiderinnen und Schneider des zweiten und dritten Jahres integriert werden, ergänzt mit weiteren Interessierten aus dem Dorf. Die Küche sowie die Wassertanks und Toiletten konnten dank euren Spenden vollständig erneuert werden. Im nächsten Sommer werden die 34 Schneiderinnen und Schneider ihre Ausbildung beenden und als Start in ihre selbstständige Tätigkeit Tretnähmaschinen erhalten.

Haiti ist auch bald 2 Jahre nach dem Erdbeben noch immer ein Notfall



22 Monate nach dem Beben leben noch immer viele Menschen unter Zeltplanen oder in Ruinen, ohne Sicherheit. Auch grundlegende Notwendigkeiten wie Strom und Wasser stehen nur ungenügend zur Verfügung. Die Mängel tragen zu einer schlechten Gesundheit bei. Die Choleraepidemie hat über die Regenzeit im Sommer nochmals zugenommen. Es starben schon 4700 Menschen, welche nicht oder zu spät ärztliche Behandlung erhielten, an der Krankheit. Da die Choleraerkrankung erwiesenermaßen durch nepalesische UNO-Soldaten eingeschleppt wurden, kämpft Haiti um Entschädigung.

Der im April gewählte Präsident Michel Martelly, ein Sänger, hat es schwer, eine funktionierende Regierung auf die Beine zu stellen, da er im Parlament keine Mehrheit hat. Das ist aber nötig, um den Wiederaufbau effizient voranzutreiben mit den gespendeten Geldern. Es wird ihm denn auch Inkompetenz vorgeworfen.



Die Verzögerungen bei den international zugesagten Hilfen haben aber auch ihre guten Seiten. Statt nun träge auf die Spenden und Taten zu warten, haben viele Haitianer ihre eigene Verantwortung erkannt und an verschiedenen Orten selber Hand angelegt mit Hilfe von Organisationen, die mithelfen, sie darin zu befähigen.

Aus dem Vereinsvorstand



Rose-Marie Christen
Landolt, Ebnat-Kappel

Präsidentin des Vereins,
ehemalige Leiterin
der Berufsschule Verrettes



Hans Speck,
Ebnat-Kappel

Kassier des Vereins,
ehemals Ausbilder der
Berufsschule in
Verrettes



Andrea Landolt,
Bern

Aktuarin des Vereins
Sprachwissenschaftlerin



Lisbeth Schmid-Keiser
Luzern

Ehemalige Einsatzleistende
im Nordwesten
von Haiti



René Stocker,
Geuensee

Ehemaliger Einsatzleistender
in Petite Rivière,
Artibonite



Alexandra Stocker,
Geuensee

Ehemalige Einsatzleistende
gemeinsam mit
René



Sepp Ulmann,
Weinfelden

Besuchte im Oktober
2010 die Berufsschule
in Verrettes mit Hans
Speck

An den Anfang möchten wir ein riesiges Danke stellen an euch alle, die ihr „unsere“ Berufsschule so grosszügig unterstützt habt.

Ganz besonders danken wir der Pfarrei Ebikon LU, welche mit Fr. 38'000.-- den Ausbau der Schule ermöglichte, sowie der Autofachschule Winterthur, welche diesen mit Fr. 15'000.-- zusätzlich unterstützte.

Ende November 2010 erstellten wir den jährlichen Rundbrief, der an ca. 900 Verwandte, Freunde und Bekannte der Vorstandsmitglieder verschickt wurde. Wiederum übernahm das Arbeitslosenprojekt "Kleika" in St. Gallen das Verpacken und den Versand für einen Znüni, was uns viel Arbeit abnahm. Herzlichen Dank an die Leiterin Ursula Hanselmann und alle Mitarbeiterinnen.

Ab Dezember bis März verschickten wir wiederum über 400 persönliche Dankesbriefe für die eingegangenen Spenden. Jeweils im Januar erhalten auch alle, die uns im Vorjahr unterstützt haben, eine Spendenbestätigung für mögliche Steuerabzüge.

Im Januar 2011 startete der Bau des oberen Stocks der Berufsschule und schritt zügig voran, ausgeführt von ehemaligen Lehrlingen, diplomierten Abgängern der Schule. Die neuen Schüler erhielten zudem praktischen Anschauungsunterricht und konnten Hilfsarbeiten verrichten. Père Dorcent schickte uns regelmässig Fotos vom Fortschreiten der Arbeiten.

Wir erleben immer wieder, dass sich Père Dorcent sehr für die Schule engagiert und diese mit qualifizierten Lehrkräften straff führt. Mit grossem Einsatz ist er auch am Zusammenstellen von unzähligen Unterlagen, die erforderlich sind, um die staatliche Lizenz für die Berufsschule zu erwerben. Diese erhöht das Ansehen im Land und führt vielleicht einmal zu staatlicher Mitfinanzierung.

So setzen wir uns in Haiti und in der Schweiz mit vereinten Kräften ein für das Wohl und die Zukunft der jungen Menschen dort.

Wir sind auch sehr froh, dass Herr und Frau Schippert, ein befreundetes Pfarrer-Ehepaar aus der Schweiz, das selber Ausbildungsstätten in Haiti führt, unsere Berufsschule besuchte und in ihrem Bericht den guten Eindruck bestätigte.

Der gesamte Jahresbericht ist ab Dezember auf unserer Homepage www.hilfhaiti.ch publiziert.

Euch allen nochmals herzlichen Dank fürs Mittragen der Berufsschule!

